

VORWORT

“Denn in Strukturen, die durch Profit, durch lineare Macht, durch institutionelle Dehumanisierung definiert sind, sollen unsere Gefühle nicht überleben. Sie wurden dabehalten wie unvermeidbare Anhängsel oder angenehme Erinnerungen - doch unsere Gefühle sollten niederknien vor dem Denken, wie Frauen niederknien sollten vor dem Mann. Aber Frauen haben überlebt.”

Audre Lorde, Dichtung ist kein Luxus, 1977

Es ist eine Ehre, die Möglichkeit gegeben zu bekommen, das Vorwort für International Women Spaces zweite Buch, das die Geschichten von geflüchteten Frauen in Deutschland dokumentiert, zu schreiben – im Angesicht der unveränderten, obgleich schlechter werdenden politischen Umstände für viele Menschen, die von einer ähnlichen Not betroffen sind. Migration hat schon immer existiert, wie wir alle wissen. Migration ist ein Menschenrecht. Und es wurde auch schon immer dazu benutzt, unerwünschte Menschen auszuschließen, zu manipulieren, und zu kontrollieren. Sprache war dabei entscheidend, und wurde missbraucht um zu kategorisieren, wer zu einer bestimmten Gemeinschaft gehört, und wer nicht. Die schwierige deutsche Sprache zu meistern ist eine Herausforderung, die – sogar wenn erfolgreich bewältigt – oft immer noch zur Diskriminierung benutzt wird.

Asylgesetze in Deutschland sind seit 1993 in der Dekonstruktion. Auf der internationalen Ebene, die Tatsache dass existierende Nationalstaaten MigrantInnen an der Einreise hindern und sie „regulieren“, macht dies nicht „richtig“! Die Grenzpolizei sieht in MigrantInnen ihre Feinde. Zu viele Worte beschreiben die Gesetze die diese Regulierungen betreffen, sie nehmen die Menschlichkeit weg bis wir nur noch mit einem leblosen Skelett administrativer Regeln, willkürlich angewendet oder nicht angewendet wie der Fall auch sei, gelassen werden. Was scheren sich die sogenannten “Boatpeople” im Südpazifik, die Rohingya von Myanmar, die hondurischen Familien, die in eine erträumte Freiheit laufen, oder die vielen afrikanischen WüstenwanderInnen, was scheren sie sich um diese Einwanderungsgesetze? Wie navigieren irakische oder syrische Geflüchtete um Schiffsunglücke und zerborstene Flugzeuge herum? Das Mittelmeer, die Straße von Florida, der Golf von Mexiko - teilen alle dasselbe Schicksal: als maritimer Friedhof ertrunkener Flüchtender.

Besonders Frauen und Kinder, die die kollaterale Schönheit sind, und dessen Blut als Bett für die Rosen des Krieges dient, scheinen den höchsten Preis zu bezahlen. Wenn Rassismus auf Misogynie trifft und die Mächtigen sich weigern, den Armen eine Chance zum Überleben zu geben, wird die Überfahrt auf dem Meer vielleicht zur einzigen Möglichkeit zu leben. Die barbarischen Dinge, die Menschen anderen Menschen antun können, wie Folter, Hunger, Mord oder Vergewaltigung tropfen

von Demütigung, Schikane, und Ekel. Aber woher nährt der Hass seine Angst? Misstrauen und Ignoranz wohnen im Dunkel. Aber auch unsere Wut und unser Zorn brüten Kraft im Dunkeln. Wir fragen uns vielleicht: Welche Veränderung haben die Emanzipation, Frauenrechte, Befreiungsbewegungen, Protestmärsche, Kämpfe und akademische Errungenschaften und Analysen uns Frauen wirklich gebracht? Sind wir nicht immer noch überall denselben Diskriminierungen ausgesetzt wie unsere Großmütter, viele Jahrhunderte vor uns, es waren?

Was dann, können wir tun? Wie können wir Hoffnung bewahren? Wir können unseren Kindern weiter beibringen, dass es sich wirklich lohnt, ein würdiges Leben zu leben und das Beste aus seinen Talenten zu machen? Nicht nur um irgendjemandem etwas zu beweisen, sondern um unsere spirituellen, materiellen und praktischen Bedürfnisse zu erfüllen und zu verwirklichen. Mit der Idee von Selbstbestimmung ist nichts falsch. Und allein damit, daran zu arbeiten sein Bestes zu geben, glänzen wir mit Exzellenz. Wir müssen nur unsere sozialen Kanäle offen halten, um unsere Exzellenz nach außen zu strahlen, unseren Frieden, unsere Vernunft, für jeden, der vorbeikommt und ein Stück auf unserem Weg zur Freiheit mitgenommen werden möchte. Die traurigen und verstörenden, aber auch ermächtigenden Geschichten, die die Frauen in diesem Buch erzählen, sind der Beweis für den Mut, die Stärke und die Haltung, die die Heldinnen gewinnen können, wenn ihre Absicht entschlossen ist, die Freiheit zu erreichen, die das Leben selbst verspricht.

Doris' Geschichte ist ein Schrei nach Hilfe. Ihre Nacktheit wird ihre Waffe. Aber ihre Würde kann ihr nicht ausgezogen werden. Es gibt keine Zahlen zu Selbstmorden und Todesfällen in Asylunterkünften, Flughafengefängnissen oder in den Wüsten. Abschiebungen töten! Nicht nur Abschiebezentren, Heime oder Gefängnisse, sondern auch die neu erbauten Lager in afrikanischen Wüsten, versuchen Menschen davon abzuhalten zur Freiheit zu laufen. Regierungen und Botschaften haben Festungen errichtet um den Ausschluss der Verzweifelten zu gewährleisten.

Dania ist ein Freigeist, aufgewachsen bei einer Aktivistin-Mutter. Aber in Syrien “... verstehen sie dich nicht wenn du so ehrlich bist...sie denken du bist eine unhöfliche Person wenn du direkt bist.” Wie muss es sein wenn zwei Frauen eine romantische Beziehung in Mitten von Krieg führen? Obwohl homosexuelle Menschen sich im Mittleren Osten heimlich organisieren, und dabei ihr Leben riskieren, wird das Verlassen des eigenen Landes für Europa für einige zur einzigen Option. Diskriminierung innerhalb der eigenen syrischen Gemeinschaft von Geflüchteten, ist dafür doppelt schmerzhaft.

Zeynep war eine Akademikerin sowohl in der Türkei, wo sie herkommt, als auch jetzt in Deutschland. Ihre Geschichte von Widerstand in der Türkei zeigt die totalitäre Natur von Erdoğan's Regime. In Deutschland ist er der offenkundige Rassismus

gegenüber ihrem akademischen Status und die Verweigerung einen Aufenthaltsstatus zu erteilen auf Grund ihrer Errungenschaften und Integrationsleistung. Ihr befreundeter Anwalt stellt korrekt fest, dass "Deutschland nichts unternimmt um Migrantinnen zu integrieren." Ein zentrales Instrument dieser Segregation, fügt er hinzu, sei der Flüchtlingsstatus.

Fatous Geschichte ist die typische Geschichte von Bestätigung, Anerkennung und Respekt, die unseren täglichen Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung als Schwarze Frauen bestimmt. Tatsächlich können wir Schwarze, intelligente und wertvolle menschliche Wesen sein, die wertschätzenden und respektvollen Umgang verdienen. Aber Vorurteile und systematische Fehler beeinflussen die Arbeitsweise vieler manipulierter rechter ArbeiterInnen auf allen Ebenen. Während der Faschismus im Zunehmen ist in Deutschland, mit der AfD, die immer stärker wird, sieht die Zukunft trostlos aus.

Nubia hatte die Welt und ihre Sexualität schon entdeckt als sie den Arabischen Frühling in Ägypten erlebte. Auch hier waren gesellschaftliche Einstellungen, religiöse und politische Regeln nicht bereit für eine selbstbestimmte Sexualität. Es ist eine Geschichte der (Un)Möglichkeit von sexueller Befreiung in einem Land, das jede Abweichung von der Norm verfolgt.

Maryam aus dem Iran träumte von Emanzipation. Erst von ihrer Familie und dann von ihrem Freund. Warum ist eine Frau, die ihre eigenen Gedanken und Ideen ab einem jungen Alter entwickelt und sich nach einem freien Leben sehnt, eine Bedrohung? "Und es war klar für mich, dass der einzige Grund für unser Zusammensein war, diese Hölle zu verlassen um nach Europa zu kommen." Wenn physischer und psychologischer Druck so groß wird, dass eine Frau beginnt, sich selbst zu verletzen und Panikattacken zu bekommen, wird ihre bare Existenz zu einer schweren Bürde. Es muss ein Unterstützungs- und Schutzsystem geben, um dem Überleben und Rehabilitieren der Opfer von Krieg und Missbrauch zu helfen, die durch solche Prüfungen gegangen sind.

Mercys Geschichte ist so traurig und so schockierend, es ist beinahe unerträglich sie zu lesen. Glücklicherweise wurde Mercy als intelligentes und willensstarkes Mädchen geboren, das sich aus vielen schwierigen Situationen herausgekämpft hat, von der Vergewaltigung in Nigeria bis zum Verkauf in Libyen. Es ist wichtig, über eine Frau zu lesen und zu wissen, die so viel Prüfung und Trübsal durchgemacht hat und die in der Lage war, ihren Weg zu finden und erfolgreich zu sein. Sie erhob sich wie ein Phönix, um die starke Frau zu werden, die sie sein musste, um ihr und ihrer Tochter das gute Leben zu geben, das sie verdienen! Gesegnet seien sie!

Larissas unglaubliche Geschichte ist eine Geschichte von Grenzüberschreitung, Furchtlosigkeit, Stolz und Mut. Die meisten Menschen können sich nicht vorstellen,

wie es ist, ihre Komfortzone zu verlassen und die volle Kontrolle über jeden Aspekt ihres Lebens zu verlieren. Dazu sind Junkies bereit. Der Slogan "Mein Körper gehört mir" wird von den Drogenabhängigen bis ins Extreme umgesetzt. Natürlich, es ist ein Menschenrecht, dein Leben zu zerstören oder beenden zu wollen. Dann wird der Kampf für die humane Behandlung von Süchtigen zu einer tüchtigen und edlen Sache. Respekt!

Wir Frauen wollen nicht Opfer des Patriarchats oder seiner Systeme werden! Frauen sind Menschen und Männern gleichgestellt. Akzeptiert diese Tatsache und handelt entsprechend. Die Lüge, dass wir von Flüchtlingen in den Industrieländern überrannt werden, kann nicht mehr aufrecht erhalten werden. Politiker und Unternehmen, korrigieren Sie Ihre Politik und Wirtschaft und stoppen Sie das Plündern von Menschen und Ressourcen! Hören Sie auf, Waffen zu verkaufen und korrupte Regierungen zu unterstützen!

Laut dem jüngsten "Integrationsbarometer" Deutschlands befürworten 60% der Menschen ohne "Migrationshintergrund" eine weitere Aufnahme von Flüchtlingen. Gleichzeitig will die Mehrheit der Befragten auch eine Obergrenze für die Zahl der Flüchtlinge, die ins Land kommen.

Deutschland, wohin geht es mit deiner Einwanderungsgesellschaft?

von Esmeralda Guerra Collantes (alias Asma-Esmeralda Abd'Allah-Álvarez Ramírez)



Esmeralda ist eine Schwarze, queere, transkulturelle Aktivistin. Als gebürtige Kubanerin kam sie im Alter von sechs Jahren mit ihren Eltern nach Deutschland. Sie hat unter anderem als Übersetzerin und Kunstvermittlerin gearbeitet. Zuletzt war sie als Beraterin im Flüchtlingsbüro des Kargah e.V. tätig. Sie war aktiv in der Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland (ISD) und bei Radio Flora. International Women Space lud sie als Moderatorin einer Paneldiskussion mit geflüchteten Frauen zu unserer Konferenz ALS ICH NACH DEUTSCHLAND KAM im Oktober 2017 ein. Esmeralda ist seitdem zurück nach Kuba gezogen, wo sie, unter anderem, in feministischen, afro-kubanischen und LGBTIQ-Kreisen aktiv ist und ihre Mutter pflegt.